

Niederschrift

über die 23. Sitzung des Verwaltungsrates

- öffentlich -

Sitzungsdatum: 26.02.2018
Sitzungsdauer: 17.02 Uhr – 18.34 Uhr
Sitzungsort: ENNI Sportpark Rheinkamp

Anwesend sind unter dem Vorsitz von Bürgermeister Fleischhauer

- a) Verwaltungsratsmitglieder
Frau van Dyck stellvertretend für Herrn Brohl, I.
Herr Brohl, K.
Herr Fenger
Herr Hüskes
Frau Kaenders
Frau Krokowski
Herr Küster
Herr Laakmann stellvertretend für Herrn Maas
Herr Marschmann
Herr Hohmann stellvertretend für Herrn Rosendahl
Herr Schneider
Herr Schröder
- b) beratende Mitglieder
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Thoenes
Techn. Beigeordneter Kamp bis 18:14 Uhr
- c) von der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR
Herr Rötters
Herr Hormes
Herr Baum
Herr Felthaus
Herr Groenewald
Frau Haala als Schriftführerin
Herrn Kempken
Frau Walter
Herr Wernicke
- d) Gäste
Herr Birr, Event- Service Niederrhein eG
Herr Hornung, ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
- e) Pressevertreter
Frau Hagenacker, Chefredakteurin Rheinische Post bis 18:10 (Anfang TOP 10)
- f) Zuhörer

TAGESORDNUNG

1. Fragen der Einwohner

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

2. Begrüßung und Allgemeines

Vorsitzender Fleischhauer begrüßt die Anwesenden.

2.1 Prüfung der Einladung

Die Einladung ist rechtzeitig zugestellt worden. Beanstandungen werden nicht erhoben.

2.2 Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Fleischhauer stellt fest, dass zu Beginn der Sitzung 13 stimmberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrates anwesend sind. Der Verwaltungsrat ist damit beschlussfähig.

2.3 Feststellung von Ausschließungsgründen gem. § 31 GO

Nach dem Eintrag in die Anwesenheitsliste wird festgestellt, dass Ausschließungsgründe gem. § 31 GO nicht vorliegen.

2.4 Genehmigung der Tagesordnung

Vorsitzender Fleischhauer stellt nach Befragen das Einverständnis mit der Tagesordnung fest.

3. Zur Niederschrift über die 22. Sitzung des Verwaltungsrates am 07.02.2018

Es werden keine Änderungsanträge gestellt. Die Niederschrift ist somit genehmigt.

4. Bericht des Vorstands über die Durchführung von Beschlüssen

Herr Rötters berichtet, dass die Beschlüsse des Verwaltungsrates ausgeführt wurden bzw. sich in der Ausführung befinden.

5. Ergebnisse der Flächenermittlung versiegelter Flächen und Bescheidlauf 2018 **- Mündlicher Bericht-**

Herr Fleischhauer erteilt das Wort an Herr Groenewald. Dieser erläutert die vorab digital zugestellte Präsentation zum aktuellen Stand der Flächenermittlung versiegelter Flächen im Stadtgebiet. Herr Groenewald betont die hervorragende Rücklaufquote von 90 %.

Herr Groenewald führt aus, dass die versandten Bescheide heute zugestellt wurden und aktuell Mitarbeiter der ENNI Stadt & Service AöR das Team im Kundencenter verstärken, um fachlich kompetent auf Kundenanfragen reagieren zu können.

[Die Präsentation ist im online Informationssystem hinterlegt]

Herr Fenger fragt an, wodurch die ermittelte Fläche zukünftigen Veränderungen unterliegen könnte.

Herr Groenewald führt aus, dass das Kanaleinzugsgebiet nun lückenlos erfasst werden konnte und zusätzliche Flächen in der Zukunft durch Neubaugebiete hinzukommen können.

Herr Laakmann unterstreicht den positiven Sachstand und den erfolgreichen Ablauf der Flächenermittlung und erkundigt sich, ob rückwirkende Maßnahmen erhoben werden sollen.

Herr Groenewald erläutert, dass der Stichtag zur Gebührenerhebung der 01.01.2018 ist und rückwirkend keinerlei Ansprüche geltend gemacht werden.

Herr Thoenes merkt an, dass durch die ermittelte Fläche Auswirkungen auf den Gebührensatz zu erwarten sind.

Herr Hormes führt aus, dass mit einer Senkung des Gebührensatzes je nach Kostenentwicklung um bis zu 20 Cent pro m² gerechnet werden kann.

Frau Kaenders fragt nach, ob der Zeitraum der Erfassung nun endgültig abgeschlossen sei.

Herr Hormes legt dar, dass die Erfassung sämtlicher relevanter Flächen nun abgeschlossen ist und mit Ausnahme der Erfassung von Neubauf lächen keine weiteren Erhebungsmaßnahmen geplant sind.

Herr Groenewald fügt an, dass die Veränderungen von den zugrundeliegenden Flächen der Berechnung der Niederschlagswassergebühr gemäß Entwässerungssatzung vom Bürger mitgeteilt werden muss.

Herr Fenger erfragt den Ablauf der Flächenerfassung bei Neubauten.

Herr Groenewald erläutert, dass die Flächenerfassung bei Neubauten reibungslos erfolgt, da die ENNI Stadt & Service zu jedem Neubau ein entsprechendes Entwässerungsgesuch erhält und damit über die jeweiligen Versiegelungsumfänge informiert ist.

6. Beschwerdemanagement bei der ENNI-Gruppe - Mündlicher Bericht -

Herr Felthaus erläutert die Prozessabläufe des Beschwerdemanagements der ENNI Unternehmensgruppe. Er weist darauf hin, dass jeder Unmutszuspruch als Beschwerde angenommen wird und im gleichen Zuge als Feedback des Kunden angesehen wird. Durch die vom Kunden angestoßenen Optimierungen können Fehlerquellen fokussiert und behoben werden. Die Kritik der Kunden werden in sog. Reports festgehalten, denen eine lückenlose Dokumentation der einzelnen Fälle zugrunde liegt. Diese Reports werden den jeweiligen Abteilungsleitern zugestellt, die wiederum entsprechende Maßnahmen ergreifen, um Optimierungsprozesse auf allen beteiligten Ebenen anzustoßen.

Weitergehend erläutert Herr Felthaus die in der Präsentation aufgeführten Zahlen des Berichtswesen und führt beispielsweise die Jahre 2011, 2015 und 2017 aus, in denen grundlegende Unternehmensänderung zu einem erhöhten Aufkommen an Kundenrückmeldungen führten. Dies ist auf die Entstehung der Dachmarke, neuen Aufgabenübertragungen und Kundenbefragungen zurückzuführen und hat ein erhöhtes Maß an Erläuterungsbedarf zum Kundenverständnis gefordert.

[Die Präsentation ist im online Informationssystem hinterlegt]

Bei rückwirkender Betrachtung der Beschwerdeanzahlen pro Jahr ist, aufgrund der stark rückläufigen Tendenz, eine deutliche Optimierung der Leistungsfähigkeit zu verzeichnen.

Herr Laakmann fügt die Erfahrungswerte des Kreises sachkundiger Bürger an, wobei er eine Bearbeitungszeit von über 7 Tagen zur Instandsetzung Nicht-brennender Straßenlaternen beschreibt. Er schlägt vor, bei längeren Bearbeitungszeiträumen einen Zwischenbericht an den jeweiligen Kunden zu senden.

Herr Hormes legt dar, dass entsprechende Rückmeldungen bereits geplant werden. Er führt aus, dass die Straßenbeleuchtung besonders in der Winterzeit anfällig ist, da die verstärkt auftretende Feuchtigkeit die Kabel besonders angreift und zu vermehrten Störungen führt. So entsteht ein erhöhter Schadensumfang, der bisweilen eine längere Bearbeitungszeit nach sich zieht.

Herr Küster verweist auf die Berichterstattung in sozialen Medien, die vor allem Negativ- Beispiele in den Vordergrund stellen. Die hier aufgezeigten Zahlen sprechen gegen den diesbezüglichen Unmut. Er regt an, die ENNI App als Kommunikationsmittel für Beschwerderückmeldungen zu nutzen und die Fälle dort mit zugeordneter Bearbeitungsnummer zu kommunizieren.

Herr Felthaus führt aus, dass der Bereich Straßenbeleuchtung über einen Dienstleister abgewickelt wird und der diesbezügliche Optimierungsbedarf bekannt ist und notwendige Maßnahmen umgesetzt werden sollen. Schnittstellen zu Externen bedürfen besonderer Aufmerksamkeit.

Frau Kaenders berichtet, dass die Rückmeldungen aus dem Bereich Entsorgung und Reinging erfahrungsgemäß zeitnah erfolgen. Sie regt zum Thema fehlerhafte Befüllung von Mülltonnen an, Aufkleber einzuführen, die entsprechenden Müll kennzeichnen und kategorisieren, beispielsweise die Unterscheidung von Sperrmüll und Bauschutt aufzeigen. Weitergehend fragt sie an, ob bei Müllfahrten die Ablageorte von wildem Müll gesichtet und dokumentiert werden.

Herr Hormes merkt an, dass die Anregung zur Einführung von Aufklebern weitergetragen wird. Er erläutert, dass die Sichtung und konsequente Dokumentation von wildem Müll während der Müllentleerungsfahrten aufgrund der engen Zeittaktung schwierig ist.

Herr Küster regt an, die Facebook-Präsenz der ENNI S&S auszubauen und als Kommunikationsmittel zu nutzen. So können Fragen, wie z.B. bezüglich der Entsorgung von Papier und Pappe, die neben den diesbezüglichen Tonnen abgelegt werden, aufgeklärt werden und gegensätzliche Informationsflüsse klargestellt werden.

7. Breitbandentwicklung in der Wir 4-Region - Mündlicher Bericht -

Herr Baum erläutert den aktuellen Sachstand des interkommunalen Breitbandförderprojektes.

[Die Präsentation ist im online Informationssystem hinterlegt]

Herr Fenger erkundigt sich nach möglichen Bauzeitenplänen und fragt an, ob die Gewerbegebiete vorrangig ausgebaut werden können.

Herr Baum erläutert, dass der Bauzeitenplan von den vorhandenen Netzstrukturen der Telekommunikationsunternehmen abhängt, die teilweise sehr unterschiedlich ausfallen können. Die Netzstruktur sowie der Bauzeitenplan werden innerhalb der anstehenden Verhandlungssprachen mit den einzelnen Telekommunikationsunternehmen beleuchtet und verhandelt.

Herr K. Brohl erkundigt sich nach dem Erfahrungswert in der interkommunalen Zusammenarbeit.

Herr Baum legt dar, dass die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Wirtschaftsförderern reibungslos abläuft und bislang keinerlei Problematiken entstanden sind.

Herr K. Brohl fragt an, ob eine Zusammenarbeit mit der ENNI Energie & Umwelt im Rahmen der Breitbandförderung möglich sei.

Herr Baum erörtert, dass sich die ENNI Stadt & Service wettbewerbsneutral verhält und im Hinblick auf die EU- weite Ausschreibung keinerlei Kooperationen eingehen wird. Die ENNI Energie & Umwelt kann so selbstständig an der Ausschreibung teilnehmen, die Vergabehürden sind für Stadtwerke keine Barriere. Unter anderem wurde auch der sonst üblich gemeinsam genutzte Einkauf von jeglichen Aufgaben im Förderverfahren ausgeschlossen.

8. Geschäftsordnung des Verwaltungsrates Hier: Digitale Bereitstellung von Beratungsunterlagen - Vorlage Nr. 203 / Verwaltungsrat / 26.02.2018 ist beigefügt -

Frau Krokowski meldet Beratungsbedarf zur vorliegenden Vorlage an.

Die Abstimmung wird bis zur Verwaltungsratssitzung am 11. Juni 2018 vertagt.

Herr Küster merkt an, dass bei positiver Beschlussfassung ein WLAN Zugang im ENNI Sportpark Rheinkamp eingerichtet werden sollte.

9. Eintrittspreise der Bädereinrichtungen
- Vorlage Nr. 204 / Verwaltungsrat / 26.02.2018 ist beigefügt -

Herr K. Brohl führt aus, dass die CDU den vorliegenden Beschluss nicht trägt, da das Bäderkonzept zuvor erst vollständig umgesetzt sein sollte. Außerdem fügt er hinzu, dass die Bäderpreise und deren Veränderungen innerhalb der AG Gebühren beleuchtet werden sollen und in diesem Rahmen auch die mögliche Wiedereinführung der Punktekarte diskutiert werden sollte.

Herr Hohmann ergänzt, dass der Fachausschuss Sport & Schule ebenfalls an der Diskussion beteiligt werden muss und meldet diesbezüglichen Beratungsbedarf an.

Herr Küster merkt an, dass neben dem Sportausschuss auch die städtischen Sportverbände berücksichtigt werden müssen.

Herr Fleischhauer fasst zusammen, dass die mögliche Erhöhung der Bäderpreise in die AG Gebühren und den Sportausschuss einfließen wird.

Herr Rötters erörtert, dass der BgA Sport & Bäder keine unmittelbare städtische Einrichtung sei und man aus steuerlicher Sicht die marktüblichen Preise der Region mit in die Preisgestaltung einfließen lässt. Er verweist auf die steuerliche Situation und mögliche Gewinnschmälerungen aufgrund der entstehenden Kosten. Er merkt an, dass die finanziellen Aussichten innerhalb der nicht öffentlichen Sitzung zur Debatte stehen.

Frau Kaenders bekundet Ihren Unmut zur öffentlichen Diskussion der Sitzungsgelder und verweist darauf, dass die Teilnehmer der AG Gebühren keinerlei Entschädigungsaufwand erhalten. Sie führt aus, dass eine Entgeltgestaltung auch bei den städt. Gremien nicht vom Ergebnis abhängig gemacht wird und die dargelegte Argumentation keinerlei Vergleichsgrundlage bietet.

Herr Laakmann erläutert die Ansicht der Bäderpreise aus der Perspektive des Freundeskreises Naturfreibad Bettenkamper Meer e.V. Demzufolge sollen die Bäderpreise familienfreundlich gestaltet werden und zukünftig eine Jahreskarte angeboten werden. Herr Laakmann führt aus, dass eine derzeitige Preiserhöhung nicht nachvollziehbar ist, da das Bäderkonzept noch nicht komplett umgesetzt worden ist und man ggf. im kommenden Jahr erneut über die Bäderpreise diskutieren sollte.

Herr Fleischhauer verweist auf die Beratungsmöglichkeiten innerhalb der Fachgremien.

Herr Hohensträter fügt an, dass die Gestaltung der Preise entsprechende wirtschaftliche Konsequenzen für den Wirtschaftsplan der ENNI Stadt &/ Service zur Folge haben wird.

Herr Fleischhauer betont den Familiengedanken der Sichtweise politischer Gremien.

Herr Rötters erinnert an die wirtschaftliche Situation der BgA Sport&Bäder zum Zeitpunkt der Übernahme durch die ENNI Sport & Bäder. Er weist darauf hin, dass die Erhöhung der Bäderpreise auch aus wirtschaftlichen Gründen kommuniziert werden muss und die Entscheidung letztlich beim Verwaltungsrat liegt. Zu entscheiden ist, ob die zu deckenden Kosten durch die Eintrittspreise oder/und durch eine Minderung der Gewinnausschüttung an die Stadt Moers – auch unter Berücksichtigung steuerlicher Fragestellungen -kompensiert werden.

Frau Kaenders bemängelt die unklare Kostenverschiebung zwischen ENNI S&S und städtischem Haushalt und bezeichnet den Sachverhalt als „Schattengebühr“.

Herr K. Brohl führt aus, dass zum aktuellen Zeitpunkt 6 Mio. Euro in das Bäderkonzept geflossen sind und die Bäderpreise den Nutzen dieses Konzeptes auf Bürgerseite unterstützen sollen. Er fordert das Aufzeigen der Kostenstruktur der Bäder, die vor allem darstellen soll, welche Kosten wann und warum an welcher Stelle auftreten.

Frau Kaenders führt aus, dass die Entgelterhöhung der Mitarbeiter als Ursache der Kostenerhöhung nachvollziehbar sei.

Herr Schneider verweist auf die öffentlich zu führende Diskussion im Sportausschuss und wünscht einen angeregten Austausch aller Beteiligten.

Herr Fleischhauer sagt die Weiterleitung des Themas in die AG Gebühren und den Schul- und Sportausschuss zu.

Die Abstimmung wird vorläufig vertagt.

10. Abschlussbericht zur Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung - mündlicher Bericht-

Herr Felthaus berichtet über den aktuellen Umsetzungsstand der Gewerbeabfallverordnung und die Herausforderungen der Thematik. Alle Beschlüsse sind umgesetzt worden. Er führt aus, dass aktuell eine Optimierung der Leerungsrhythmen diskutiert wird. Herr Felthaus geht darauf ein, dass die angebotenen Containerlösungen gerne angefragt werden und zukünftig mit preisgünstigeren, marktgängigen Angeboten, aufgrund des in 2020 endenden Abschreibungszeitraumes der Müllentsorgungsanlage Asdonkshof, zu rechnen sei.

[Die Präsentation ist im online Informationssystem hinterlegt]

Herr Laakmann erkundigt sich nach dem aktuellen Akquise- Stand und wünscht eine Aufstellung zum Jahresende.

Frau Kaenders berichtet über die gewinnbringende Abführung von Elektroschrott durch Krankenhäuser und fragt nach der Zusammenarbeit mit örtlichen Einrichtungen.

Herr Felthaus führt aus, dass die speziellen, zum Teil toxischen Abfälle der Krankenhäuser nicht durch die ENNI Stadt & Service AöR entsorgt werden. Der gewinnbringende Verkauf von Elektroschrott der Krankenhäuser ist rechtmäßig.

11. Bericht des Vorstandes

Herr Hormes berichtet über das Sturmtief Frederike, wodurch 260 Bäume im Stadtgebiet beschädigt worden sind. Um schnellstmögliche Aufräumarbeiten zu gewährleisten, musste auf den Einsatz von Fremdfirmen zurückgegriffen werden. In Summe führt dies aktuell zu einem unabweisbaren Mehraufwand von rd. 150 T€. Weitergehend erläutert Herr Hormes die neue Branchenregelung zum sicheren Rückwärtsfahren mit Entsorgungsfahrzeugen. Es gilt zukünftig das Rückwärtsfahren zu vermeiden oder erhöhte Sicherheitsmaßnahmen zu treffen. Herr Hormes kündigt an, das Thema zukünftig aufzurollen, da voraussichtlich 120- 150 Stichstraßen betroffen sind und hier ermittelt werden muss, inwiefern auf das Rückwärtsfahren verzichtet werden kann. Abzuwarten sind dazu Ergebnisse des INFA- Institutes.

Herr Hormes zeigt die häufigsten Ablageorte von Wildem Müll im Stadtgebiet auf. Er verweist auf das Engagement der ENNI Stadt & Service AöR im Rahmen des Abfallsammeltages in Moers und Neukirchen- Vluyn am 10.03.2018.

Frau Krokowski fragt nach, ob die aufgezeigten Ablageorte Orte sind, an denen mindestens einmal Wilder Müll beseitigt werden musste oder ob dort ständig wilder Müll zu finden ist.

Herr Hormes erläutert, dass die aufgezeigten Orte regelmäßige Ablageorte sind und dort wiederkehrend wilder Müll abtransportiert werden muss.

Herr Schneider erkundigt sich nach der Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt.

Herr Hormes führt aus, dass der Kreis Wesel die zuständige Behörde der Thematik ist und den hier geschilderten Fällen nachgehen muss. Das Engagement der Stadt Moers wird durch Aktionen wie den Abfallsammeltag unterstrichen.

Herr Fleischhauer fügt an, dass die Verantwortlichkeit aufgrund der Rechtslage nicht veränderbar sei.

Herr Laakmann legt dar, dass das Ausbreiten des wilden Mülls durch die zügige Säuberung beschränkt wird, das Problem vermutlich trotzdem bestehen bleibt. Er spricht sich für die weitere Beobachtung der identifizierten Flächen aus.

12. Anträge und Anfragen von Verwaltungsratsmitgliedern

Herr Fleischhauer weist darauf hin, dass der von Herrn Küster eingegangene Prüfbitte zur Einführung von Ausleih- Handkarren mit Einkaufsoption auf Moerser Friedhöfen in Bearbeitung ist.

Herr Hohmann bittet um Informationen zur Entsorgungslösung für Elektroschrott und fragt nach der Endlagerung der am Kreislaufwirtschaftshof angenommenen Geräte.

Herr Kempken erläutert das Produktrücknahmesystem und führt aus, dass die ENNI Stadt & Service AöR Annahmestelle der Stiftung Elektro-Altgeräte Register ist (Stiftung EAR). Die Stiftung EAR ist die „Gemeinsame Stelle der Hersteller“ im Sinne des ElektroG. Vom Umweltbundesamt mit der Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben betraut, registriert die Stiftung EAR die Hersteller von Elektro- und Elektronikgeräten und koordiniert die Bereitstellung von Behältnissen für Übergabestellen und die Abholung der Altgeräte bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern in der gesamten Bundesrepublik Deutschland.

Sobald der Sammelbehälter für Elektroschrott gefüllt ist, wird dieser von einem EAR zertifizierten Dienstleister abgeholt und im gleichen Zuge ein neuer Behälter aufgestellt. Der Inhalt wird dann im Weiteren von einem ebenfalls zertifizierten Verwerter zerlegt und stofflich verwertet. Werthaltige Elektroschrottgruppen werden von ENNI in Eigenregie an einen nach ElektroG zertifizierten Verwerter zur stofflichen Verwertung übergeben. Die dadurch generierten Verwertungserlöse fließen dem Gebührenhaushalt zu.

13. Sonstiges

Herr Küster berichtet über die positive digitale Kundeneinsicht durch das aufgebaute Kundenportal und merkt an, dass zusätzlich zum auf den Flyern abgedrucktem QR-Code die Adresse der Homepage gedruckt werden sollte. Er unterstreicht die Übersichtlichkeit und den Informationsgehalt des Kundenportals.

Herr Laakmann erläutert, dass der Bereich des jüdischen Mahnmals in der Moerser Innenstadt eine häufige Ablagestelle für gelbe und blaue Säcke der Anwohner und umliegenden Gewerbetreibenden sei. Die Gewerbetreibenden sollten auf dieses Fehlverhalten aufmerksam gemacht werden.

Herr Fleischhauer fügt an, dass der freie Raum am Synagogenbogen diesbezüglich prädestiniert ist und Alternativplätze aufgezeigt werden müssen, um das Problem zu beheben. Es können keine Sanktionsmaßnahmen ergriffen werden, da dies ein Problem des öffentlichen Raumes ist.



Fleischhauer
Vorsitzender

Haala
Schriftführerin